

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortshafte Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis Donnerstag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Cabellart (Schrift) nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

Nr. 19.

Mittwoch, den 13. Februar 1907.

6. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Der 1. Termin

Staatsgrundsteuer

ist am 1. Februar dieses Jahres fällig gewesen und zur Vermeidung der zwangswisehen Versteigerung bis längstens den

20. Februar dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme (Gemeindeamt) abzuführen.

Ottendorf-Moritzdorf, den 8. Februar 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Februar 1907.

Wie anderwärts, so hat man auch hier die Absicht, durch Zusammenschluß aller national-gesinnter Männer eine Vereinigung zu gründen, die auch verschiedene Veranstaltungen (wie vortragende Vorträge u. s. w.) den patriotischen Sinn wecken und pflegen, sowie die kranken Standesunterschiede soweit als möglich ausgleichen und überbrücken will. Alle reichstreu Männer unserer Gemeinde werden daher für heute Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr zu einer Besprechung im Gasthof zum schwarzen Roß in Ottendorf auch hiedurch eingeladen.

Freitag, den 15. d. M. feiert der hiesige Landwirtschaftliche Verein im „Gasthof zum schwarzen Roß“ sein 5. Stiftungsfest, bestehend aus Tafel und Ball.

In der Zeit vor Ostern ist sowohl die Abhaltung öffentlicher Konzerte, als auch die Veranstaltung von Prelochtbällen und Bällen geschlossener Gesellschaften, auch wenn diese in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit Sonntag Ätare, welcher in diesem Jahre auf den 10. März fällt, gestattet. Dagegen ist die Abhaltung von Konzerten und anderen mit Musikbegleitung verbundenen Vergnügungen insbesondere auch von Theatervergnügungen, auch weiterhin, jedoch mit Ausnahme der Zeit vom Gründonnerstag einschließlich desselben bis mit Sonnabend vor Ostern, nachgelassen.

Dresden. Der Akkumulatorenbetrieb bei den städtischen Straßenbahnen wird nach und nach verschwinden und durch oberirdische Stromzuführungsanlagen auch in den Straßen der inneren Stadt ersetzt werden. Bisher durften die Straßenbahnwagen durch die Pragerstraße, Wladimirstraße und nur mittels Akkumulatoren fahren, da die Anbringung von Leitungsdrahten bisher hier nicht gestattet war. Nachdem kürzlich die Genehmigung zur Anlage der oberirdischen Stromzuführung seitens der maßgebenden Oberbehörden erteilt worden ist, werden die schweren Akkumulatormotoren, die den Betrieb außerordentlich verteuerten, außer Dienst gestellt werden.

Die Schmalspurbahn Mägeln-Geising-Altendorf hatte am Montag anlässlich des Sportfestes des Deutsch-österreichischen Touristenklubs in Geising einen für die winterliche Jahreszeit ganz ungewöhnlich starken Verkehr zu bewältigen. Die Zahl der beförderten Personen dürfte auf rund 2000 zu schätzen sein. Freiberg. Sonnabend früh 6 Uhr brach in den Lagerräumen der Drogerie von Wegner und Stranzky auf der Petersstraße Feuer aus, dem große Mengen von Drogeriewaren sowie der Dachstuhl des Hauses zum Opfer fielen. Die Lager befanden sich in zwei übereinanderliegenden Dachräumen und enthielten größere Mengen von Streichhölzchen, Kerzen, Parfümieren, Tee, Chemikalien aller Art und namentlich auch Karbid, so daß die Umgebung sehr gefährdet war. Es gelang jedoch, das Feuer zu lokalisieren.

Niederhäsna b. Freiberg. Der Mühlensitzer Junke aus Raundorf geriet nachts im Nebel mit seinem Schlittengespann in den Dorfbach, wobei er ein Bein brach. Er mußte

mehrere Stunden an der Unfallstelle durchnässen liegen bleiben, ehe Hilfe kam.

Zittau. Beim Schneeschmelzen verunglückte am Sonntag vor acht Tagen ein etwa 20-jähriger junger Mann aus Rumburg Namens Augustin. Seine Leiche wurde erst jetzt auf Rigsdorfer Gebiet von einem Jäger aufgefunden. Augustin dürfte gestürzt, dann liegen geblieben und erfroren sein.

Meißen. Die Ebbelche „Millionerbotschaft“, die vor einigen Monaten die Presse beschäftigte, wird nun wohl aus der öffentlichen Diskussion auscheiden. Wie das Meißner Tageblatt mitteilt, ist es zu einem Vergleich zwischen der Anwärterin auf die Erbschaft und der Stadt Meißen gekommen; die erstere hat zugunsten der Stadt Meißen, gegen Zusicherung einer ihr von dieser zu zahlenden lebenslänglichen auskömmlichen Rente, auf ihre Ansprüche verzichtet. Die strittige Summe — zwar keine Million, aber doch 105 000 M., mit den aufgelaufenen Zinsen 120 000 M., geht mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts in die Verfügung der Stadt über. Die andere Hälfte der Erbschaft ist schon im Besitz der Stadt. Die strittige Hälfte war das Pflichtteil, das dem Sohne der Erblasserin, dem Kupferstecher Ebbel, oder dessen Ehefrau, der erwähnten Anwärterin, zugesprochen wäre, falls der Sohn beim Tode der Mutter noch am Leben gewesen wäre. Trotz mehrfacher Ausschreibungen und der Auslegung einer Verlohnung von zuletzt 3000 M. hat sich über diesen Punkt keine Gewißheit schaffen lassen. Wahrscheinlich ist der Ebbel längst gestorben.

Schandau. Um einestheils bei Teichschandau ein Anwohner des Stauwasser zu verhindern, ganz besonders die dort im Gange stehenden Deffläche nach vor Eintritt der Eiszeit in Sicherheit zu bringen, will man nächster Tage die Eisdecke von oberhalb Herrnschreien an der linken Elbseite sprengen. Auf diese Weise können die Eisstufen zurückgetrieben, es wird eine Furt entstehen, in der das Stauwasser abfließen und die oben erwähnten Röhre talwärts an eine sichere Uferstelle befördert werden können. Die 26 Kilometer lange Eisdecke, welche bei Herrnschreien-Niedergrund beginnt, weist gegen acht offene Stellen auf, unter denen sich einige befinden, die über 1 Kilometer Wasserfläche zeigen.

Mittweida. Festgenommen wurde eine 18 Jahre alte Fabrikarbeiterin aus Chemnitz, welche in Waldkirch ein Sparkassenbuch mit 1700 M. Einlage gestohlen hatte. Die Diebin hatte hieron einen größeren Betrag abgehoben und in Schmiedelachen umgesetzt.

Lichtenhane. In einer der verflohenen Nächte wurde hier ein Leher von zwei Unbekannten, die ihn in der Nähe seiner Wohnung abgelauert hatten, überfallen, zu Boden geworfen und durch Faustschläge erheblich mißhandelt, ihm dabei auch die Wille zerbrochen und den Hut zertrümmert. Die beiden Uebelthäter sind in zwei jüngeren Fabrikarbeitern aus Thandorf ermittelt worden, die schon am Abend vorher in einer Schwankwirtschaft, in der auch der mißhandelte Leher als Gast anwesend war sich ungeziemt betrogen hatten und von diesem zurückgewiesen worden waren.

Chemnitz. Die hiesige Falschmünzerverbände, von der wir kürzlich berichtet haben, daß es

der Chemnitzer Kriminalpolizei gelang, nicht weniger als vier ihrer Mitglieder festzunehmen, scheint jetzt vollständig in „Kammer Sack“ zu sein. Am Sonnabend nachmittag erwachte man hier einen aus dem nahen Bernsdorf stammenden 17-jährigen Eisenarbeiter, als er in einem Laden der Senfelder Straße versuchte ein solches Falschmünzchen auszugeben. Als der Ladeninhaber den Schwindel merkte, ergriff der Gauner die Flucht, er wurde aber sofort eingeholt und der Polizei übergeben. Es ist bereits festgestellt, daß der Gauner mit den vier hier eingelieferten Falschmünzern in Verlehr gestanden hat.

Stötteritz. Der hier an der Probstfelder Straße wohnhafte Produktenhändler Franz Ferdinand Lorenz wurde in dem Augenblicke, als er den Koffaden zu seinem Geschäft in die Höhe zog, von einem früheren Bekannten mittels Revolvers in den Hinterkopf geschossen. Wie sich bei der näheren Untersuchung herausstellte, soll der Tat ein Racheakt zu Grunde liegen. Der Verletzte wurde nach Anlegung von Notverbanden in das Leipziger Städtischen Krankenhaus gebracht. Der Täter, ein in L. Wohlitz wohnhafter Arbeiter, kam in Haft.

Sommerfeld. Ein frecher Einbruch wurde in der Nacht zum Sonntag im hiesigen Gemeindeamt verübt. Der Dieb stieg um die dritte Morgenstunde durch ein Fenster ein und verriegelte die Tür von innen. Er zündete sich das Gas an und begann seine Arbeit an den Schreibtischen, welche er erbrach, und am Geldschrank, der ihm jedoch hinreichenden Widerstand entgegensetzte. Er wurde durch den Nachwächter gefasst, der ihn dann durchs Fenster entließen sah und bis an den Gartenweg der neuen Schule verfolgte, ohne ihn jedoch fassen zu können. Der Dieb trug einen weichen, schwarzen Hut, weißen Stragen, einen schwarzen Ueberrock.

Geyer. Die Gemeinde Wiesa, der von hier aus das Angebot der Zuleitung elektrischen Lichtes und elektrischer Kraft gemacht wurde, hat das Anerbieten endgültig abgelehnt, da der dort ansässige Fabrikant Röhle für seine Anlage eine elektrische Station errichtet. An diese soll die Gemeinde Wiesa angeschlossen werden.

Wauen. Beim Feuertreiben erlitt die Ehefrau des Malermeisters Ubler entsetzliche Brandwunden. Die Schürze der Frau fing Feuer, und im Nu stand die Frau in Flammen. Sie rannte auf die Straße und wälzte sich in den Schnee, wodurch es ihr gelang, die Flammen zu erlöschen. Die Verwundete erlitt trotzdem schwere Brandwunden am ganzen Körper. Sie dürfte jedoch mit dem Leben davon kommen.

Aus der Wunde.

Die Wahlzeit mit all ihren Erregungen ist endgültig abgeschlossen: Das Ergebnis der Wahl kann man mit rein politischen Worten kurz dahin zusammenfassen. Die Regierung hat einen Sieg davongetragen, wie man vielfach im Inlande und im Auslande ihn nicht erwartet hatte. Die Mängel des neuen Parlaments denn alles hat neben seinen guten, auch schlechte Seiten, werden sich erst zeigen, wenn am 19. d. M. die gesetzgebenden Arbeiten beginnen. Der Kaiser hat mit großer Befriedigung Kenntnis von dem Wahlergebnis genommen und die Folge war, daß der Monarch die sonst nicht hochgeschätzten Berliner zu mittelmäßiger Stunde durch eine Ansprache auszeichnete, die mit drausendem Jubel aufgenommen wurde. Wie die Zeiten sich doch ändern! Von jenem Balken des Berliner Schlosses aus hat ein anderer Hohenzoller (in den Märztagen des Sturmjahres 1848) zu seinen Berlinern gesprochen, die ihm den Schloßhof und die Treppen seines Hauses mit den bei den Barrikaden kämpfenden Gefallenen belegt hatten. Damals erschien der König, um den Joren zu dämpfen, der das Schloß bedrohte, und in der fünften Februarnacht erschien auf demselben Balken Kaiser Wilhelm, um dem

Jubel Einhalt zu tun, der ohne Ende das Schloß umbrachte. Der Kaiser sprach zu wenigen Tausenden — der Ruf aber drang ins Deutsche Reich und überflog mit Gedanken schnelle die Grenzen. „Wir werden niederreißen, was sie uns in den Weg stellt!“ — In Paris hat Clemenceau, hals der Herzog von Lancaster (hinter dem sich Eduard VII. von England verbirgt) gehört. Die Blätter an Seinestrande sprechen von einer Kriegsandrohung, ja sogar in Rom, der Hauptstadt unseres Verbündeten, schrieb man: „Die deutschen Reichstagswahlen bedeuten die Mobilmachung.“ Aus allen Auslandsstimmen aber spricht die Ueberzeugung. Im Dezember des Vorjahres frohlockten die Kanalnachbarn — der 26. Januar und der 5. Februar haben sie nachdenklich gestimmt! — Vielleicht geschah es schon in neuerer Erwartung, als der bequeme Sechszwanzigjährige London verließ, um am Seinestrande sofort die Gegenwart zu besprechen und die Zukunft in einem Plane festzulegen. Jedem falls reißt man nicht mitten im unangenehmen Winter auf acht Tage nach Paris, wenn nicht triftige Gründe vorliegen. — Der Zwiespalt im französischen Ministerium ist in der breiten Öffentlichkeit ausgeglichen worden, angeblich sind Clemenceau und Briand wieder Freunde wie ehemals. Aber in der Kammer will man nicht mehr so recht an diese Freundschaft glauben. Zudem aber haben sich rasch, wie die schnellbegeisterten Franzosen es lieben, zwei Parteien gebildet, die eine um Clemenceau, die andere um den „Schalmeyenbläser“ Briand. Und was sich im Schöße der Kammer seit Wochen vorbereitet hat, wird mehr und mehr zur Wirklichkeit — Clemenceau Ansehen sinkt. Im Hintergrunde machen sich die Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Combes schon bereit, die Erbschaft anzutreten. Ja, in der Kammer werden schon die Nachfolger Clemenceaus genannt, u. a. Briand, Combes (der Urheber des Trennungsgesetzes) und Rouvier (der vor einem Jahre Ministerpräsident war.) — In Ausland sind die Vorwahlen zur Reichsduma fast beendet und soweit sie einen Schluß auf die Hauptwahlen zulassen, beschäftigen sie mehr die Annahme, daß auch die zweite Duma ein Bild aufweisen wird, gleich der ersten. Stolypin hat falsch gerechnet und die Hungerdebatte in der neuen Duma wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, einen stürmischeren Verlauf nehmen, als die in dem ersten russischen Parlament. Im Südosten Russlands sind Hunderttausende dem Hungertode nahezu preisgegeben. Beamtenwillkür und die frühere Vorkriegswirtschaft vereinen sich, um das Elend auf den Gipfel zu treiben. — Die Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Japan, die schon seit einiger Zeit nicht die besten sind, haben sich in den letzten Tagen so zugespitzt, daß Kriegsgerüchte die Welt erfüllten. Im Augenblick besteht solche Gefahr nicht (die nicht ausgeschlossen wäre, wenn Amerikas Panamakanal, der gleich unserem Kaiser Wilhelmkanal, eine unerläßliche Vorbedingung für das schnelle Zusammenwirken der amerikanischen Seemächte verbände ist), aber überm Stillen Ozean stehen Unwetterwolken und Europa weiß, daß sich dort ein Gewitter zusammenballt, das früher oder später sich entladen wird. — Die gelbe Rasse erwacht. Der Traum von der Ueberlegenheit der weißen Rasse ist seit dem Zusammenbruch der russischen Heeresmacht auf den Schlachtfeldern der Mandchurie ein für allemal ausgeträumt. Daher kommt es auch, daß sich China nicht länger der päpstlichen Erbschlebung wehren, daß es aus eigenen Mitteln (mit Hilfe einer inneren Anleihe) die Mehrzahl seiner Häfen ausbauen und dem internationalen Handel erschließen will. Wenn auch nicht die Gefahr besteht, daß die gelbe Rasse einst versuchen wird, sich zum Herrn der weißen Rasse zu machen, mehr und mehr aber gewinnt die Mahnung an Ernst und Berechtigung: „Wäster Europas, wahret eure heiligsten Güter!“

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister von Dresden, Reuter, auf dessen Telegramm am Tage nach der Stichwahl ein herzliches Danktelegramm geschickt.

* Der Bunderrat stimmte dem Ausschussbericht über die Vorlage betr. die Wiederherstellung von Staat in unendlicher Form an den Reichstag, sowie der Vorlage, betr. die Erhöhung von 40 Millionen Mark in Silbermünzen zu.

* Der neue Reichstag wird bei seinem Zusammenritt viel Arbeit vorfinden, die in verhältnismäßig kurzer Zeit beendet werden muß, da das Parlament infolge des diesjährigen früheren Ostertermins spätestens am 22. März in seine ersten Ferien gehen wird.

* Der neue preuß. Landwirtschaftsminister v. Arnim-Griewon stellte sich im Abgeordnetenhaus mit einer Rede über seinen Etat vor. Der Minister führt aus, daß sich der Ackerbau als segensreich erweisen habe.

* Die polnische Schulkreise in Westpreußen geht langsam aber ständig weiter zurück. Gegenwärtig befinden sich noch 241 Schulen mit 7719 Schülern im Auslande.

* Der elbische Landesausschuß wurde vom kaiserlichen Statthalter im Namen des Kaisers förmlich mit einer Begrüßung der erkrankten Abgeordneten und Übersichts des Arbeitsprogramms eröffnet.

* Das bayrische Kultusministerium hat den Antrag des Münchener Magistrats auf Errichtung von sechs weiteren für beide Konfessionen bestimmte Schulen abgelehnt.

* Der württembergische Landtag ist durch den König förmlich mit einer Thronrede eröffnet worden.

* Die Hamburger Bürgerchaft bewilligte 10000 M. für die Opfer der Katastrophe von Meden.

* Bei dem Präsidenten Fallières fand zu Ehren des Königs und der Königin von England ein Frühstück statt, an dem sämtliche Minister teilnahmen.

* Der Zwischenfall Clemenceau-Briand ist immer noch nicht erledigt. In der Kammer kam es zwischen Abgeordneten der beiden Parteien zu heftigen Auseinandersetzungen, wobei sich herausstellte, daß der zum Frieden vorantreibende Clemenceau Einfluss im Sinne begehrt.

* In der Departerienkammer hat der Finanzminister Fallaux den von ihm vorgeschlagenen und vom Ministerrat gebilligten Gegenentwurf über die Einkommensteuer eingehend erklärt.

* Die Vorlage wird im Reichstag um so angelegentlich beabsichtigt, als diese, andern

Nationen so geläufige Besteuerungsart dort bisher unbekannt war und sehr viele grundsätzliche Gegner hat.

* Der Kultusminister Briand hat den Vorschlag über die Benutzung der Kirchen mitgeteilt.

* Der Senat hat den Gesetzentwurf, durch den die Anmeldepflicht für öffentliche Versammlungen beseitigt wird, für dringlich erklärt und an eine besondere Kommission verwiesen.

* Schmilke Platter von Paris und Umgebung waren mit Ausnahme einiger durch Krankheit oder die große Hitze Verhinderter, um den Kardinal-Erzbischof Richard versammelt, der ihnen Mitteilungen machen ließ, die zu der Annahme berechtigen, daß das Einverständnis zwischen der Kirche und dem Kultusminister Briand wegen der Benutzung der Kirchen zustande kommen wird.

* Der Premierminister hat die förmliche Aufforderung an die liberale Partei geschickt, in der er mitteilt, daß das Parlament am 12. Februar zusammentritt, und in der er das Haus der Gemeinen darauf aufmerksam macht, daß es sofort über Gegenstände erster Art zu verhandeln haben werde.

* Die Mehrzahl der Minister weist in ihren Reden darauf hin, daß die wichtigste innerpolitische Frage die der Auseinandersetzung mit dem Oberhaus ist.

* Die Erste Kammer hat die Gerichtigkeit einer niederländischen politischen Vertretung in Karolitz genehmigt.

* Infolge der überaus nachlässigen Gewerkschaftsverhältnisse und vieler Mängel im Finanzwesen sehr schlecht. Nach Bekanntgabe des Finanzministers weisen die Steuererträge im vergangenem Monat einen Rückgang von 12 1/2 Mill. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1906 auf.

* Wie verlautet, beabsichtigt der Sultan, eine allgemeine Amnestie für alle eingekerkerten oder verbannten Wagnadler zu erlassen.

* Die Wiederaufnahme der im Vorjahre unterbrochenen Verhandlungen über verschiedene zwischen der Türkei und Bulgarien stehenden Angelegenheiten steht unmittelbar bevor.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

Getreu bis in den Tod.

17. Erzählung von Maria Reumelker.

Seite winkte der Leidende dem Freunde, der sich still einige Schritte zurückgezogen hatte, und legte die beiden schlanken Frauendhände in Georgs kühle Rechte, an der die tiefe Karbe dunkelrot erglänzte.

Georg, mein Freund, mit dankerfülltem Herzen sage ich auch Ihnen ein letztes Lebenswort! Bedenken Sie mein in Wehmüt und Freundschaft, und — vertrauensvolle Inbersicht leuchtete aus seinen Augen, weit geöffneten Augen. —

„Befürchten Sie mein Weib und Kind, — wenn ich nicht mehr bin!“

„Ich schwöre es Ihnen für Zeit und Ewigkeit!“

Ein stiller, verklärter Blick breiteten sich wie heller Sonnenschein über das schone, blaue Antlitz, das sich zum letzten Schimmer in die Lüften zurücklehnte.

berührte. Nicht umhüllungen lieuten Elisabeth und ihre Tochter in stillen Schmerz neben dem Einschlafen, und Georg drückte ihm mit sanfter Hand die erlöschenden Augen zu.

„Er hat angeflüstert,“ sagte er leise, „denn ihm den Frieden, zu dem er nun heimgegangen!“

Im Schatten der niederstinkenden Dämmerung geleitete Georg die irdische Hülle seines Freundes und die leise schlingenden Frauen in ihr vereinsamtes Haus zurück.

Das Begräbnis war vorüber, zu dem die ganze Garnison in herzlichster Anteilnahme dem einsigen Kameraden das letzte Geleit gegeben.

Georg hatte alle die unvermeidlichen, traurigen Aufmerksamkeiten der Bestattung mit Umficht und dem ihm eigenen Partigefühl angeordnet, und Elisabeths stille Erbgebinde in ihr trauriges Gesicht, die ruhige, ernste Sicherheit ihres Lebens, mit der sie ihre künftige Lebensweise einzurichten gedachte, erregten seine stille, aufrichtige Bewunderung.

Er wachte, wie tief sie der Tod ihres Gatten betroffen, dessen Pflege seit so langen Jahren der Inhabt ihres Lebens gewesen, aber er hatte in diesen Trauerjahren ihren letzten, stillen Sinn, den Geist ihres Willens kennen gelernt, ihren klaren, ruhenden Blick, der auch die Schatten der Trübsal zu durchdringen vermochte.

Sie konnte er seine beiden Schenkelhaken mit dem beruhigenden Bewußtsein verlassen, daß Elisabeth in sich selbst, in ihrem treuen Pflichtgefühl, in der mütterlichen Liebe zu ihrer Tochter stets inneren Halt und besten Trost zu finden wisse.

durch dieses Gebiet angeflüstert habe. Die Zukunft wird erst beweisen müssen, was an diesen Ausbreitungen Wahres ist.

* Die Genehmigung für die Gründung einer persischen Nationalbank mit einem Kapital von 15 Mill. Tomans ist vom Schah unterzeichnet worden.

* Die Regierung von Neu-Süd-Wales hat beschlossen, in Zukunft zu dem Zweck jedes Landarbeiters und Dienstboten, der mit Zustimmung des Generalagenten nach der Kolonie auswandert, 6 Pfund (120 M.) beizulegen.

* Die Regierung von Neu-Süd-Wales hat beschlossen, in Zukunft zu dem Zweck jedes Landarbeiters und Dienstboten, der mit Zustimmung des Generalagenten nach der Kolonie auswandert, 6 Pfund (120 M.) beizulegen.

* Zur Hungersnot in Russland. Der Mitarbeiter einer englischen Zeitung ist aus dem russischen Hungersnotgebiet heimgekehrt und entwirft ein ergreifendes Bild von dem namenlosen Elend, das er sah.

* Die erste Kammer hat die Gerichtigkeit einer niederländischen politischen Vertretung in Karolitz genehmigt.

* Infolge der überaus nachlässigen Gewerkschaftsverhältnisse und vieler Mängel im Finanzwesen sehr schlecht. Nach Bekanntgabe des Finanzministers weisen die Steuererträge im vergangenem Monat einen Rückgang von 12 1/2 Mill. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1906 auf.

* Wie verlautet, beabsichtigt der Sultan, eine allgemeine Amnestie für alle eingekerkerten oder verbannten Wagnadler zu erlassen.

* Die Wiederaufnahme der im Vorjahre unterbrochenen Verhandlungen über verschiedene zwischen der Türkei und Bulgarien stehenden Angelegenheiten steht unmittelbar bevor.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

Gingehalten; aber es versteht sich von selbst, daß die Fälle viel zahlreicher sind und streng geheim gehalten werden, damit die Bekleideten nicht einsehen. Die gubernementale Hilfeleistung ist in den meisten Fällen geradezu lächerlich unangemessen.

* Die erste Kammer hat die Gerichtigkeit einer niederländischen politischen Vertretung in Karolitz genehmigt.

* Infolge der überaus nachlässigen Gewerkschaftsverhältnisse und vieler Mängel im Finanzwesen sehr schlecht. Nach Bekanntgabe des Finanzministers weisen die Steuererträge im vergangenem Monat einen Rückgang von 12 1/2 Mill. gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1906 auf.

* Wie verlautet, beabsichtigt der Sultan, eine allgemeine Amnestie für alle eingekerkerten oder verbannten Wagnadler zu erlassen.

* Die Wiederaufnahme der im Vorjahre unterbrochenen Verhandlungen über verschiedene zwischen der Türkei und Bulgarien stehenden Angelegenheiten steht unmittelbar bevor.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

* In Kaptien wird das Joch der englischen Oberherrlichkeit immer härter empfunden. Die Wiederrücknahme in weiten Kreisen hat sich noch verstärkt, seitdem bekannt geworden ist, daß die englische Regierung die Beizung Kaptiens verweigert und verschiedene Reformpläne zur Durchführung bringen will.

* Summe wieder spielen sich Pariser Blätter darin, was auch auf die Entwicklung des deutschen Einflusses in Karolitz hinzuweisen. Bald soll es die deutsche Industrie, bald die Konfession sein, welche angeblich die französischen Interessen über Gebühr in den Vordergrund drängen.

leibt, ...

Ein gewaltiger Zug von hinesischen Studierenden sieht den europäischen Schulen bevor.

Seine unerschütterliche Einseitigkeit einer Reihe hat sich in Klein-Dankmal bei Soalfeld ereignet.

Todesfall mit dem Herde. Der neunzehnjährige Papieredilger Graf Ludwig von der Müllers-Gart.

Nach dem Valle. Der Rechnungsbote der Schlangengesellschaft Richard Dub in München hat sich auf dem Heimwege vom Valle erschossen.

Revolte in einer Verfassungsausschuss. Eine größere Anzahl von Bürgern, die zur Verfassung in dem Diakonheim Nimmelsberg bei Althorf in Bayern untergebracht sind.

Wertwüthiger Diebstahl. Ein unangenehmer Diebstahl wurde in Lohndorf in Baden verübt. Von einer dortigen Firma war ein Schweregoldhandel in Zell ein Geschäft im Werte von 1500 M. gestohlen worden.

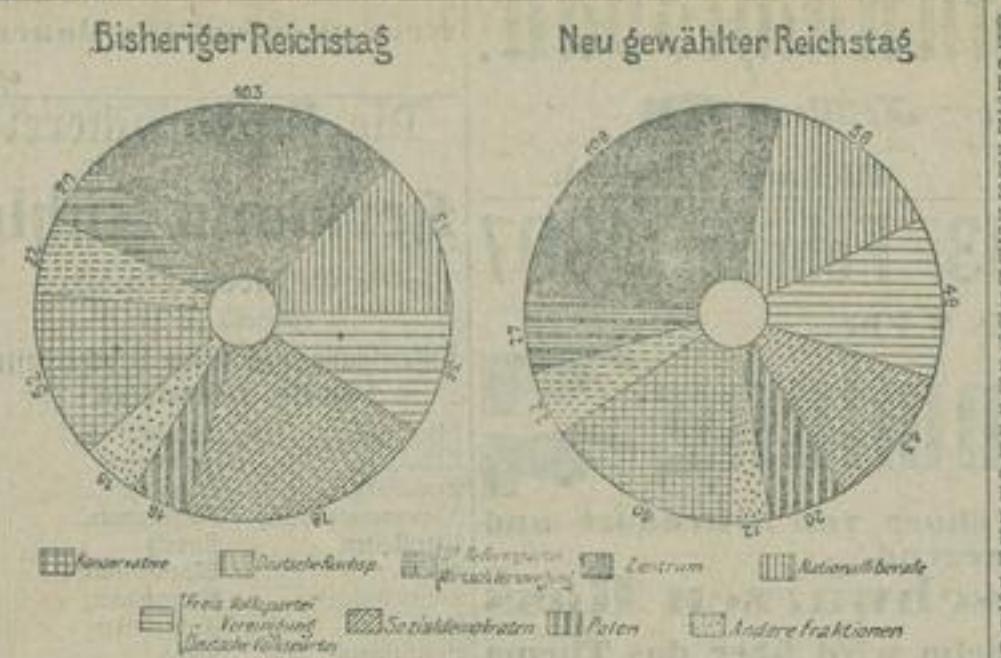
Im Nadelnadeln Selbstmord verübt hat in Wien a. D. der Schauspieler Richard. Der Lebensmüde hatte vor einiger Zeit sein Engagement beim dortigen Stadttheater aus unbekannten Gründen gelöst.

Der Tod in der Hochzeitsnacht. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich, wie der A. L. A. berichtet, in Groß-Slawitz bei Brünn ereignet. Dort wurde die Hochzeit der Adorationsdienerin Viktoria Jagsatz mit dem Arbeiter August Bassa aus Dresden im Hause der Mutter der Braut gefeiert.

geklärter Morgenstunde wurde das Stöhnen auch von Nachbarn gemerkt, die die verschlossene Wohnung öffnen ließen.

Eine deutsche Familie in Chicago verunglückt. Von einem schweren Schicksal wurde die Familie Opat in Waberg

Gezogen zu haben, daß eine Reibenfolge von Änderungen in der Grubendeckenung.



bei Schroda (Posen) betroffen. Im November v. reiste die Tochter des O. in Begleitung ihrer zwei Kinder und eines 16-jährigen Bruders nach Amerika, zu ihrem dort weilenden Mann.

Die Mutter und zwei Töchter entführt. Spürlos verschwunden ist seit einigen Tagen die Ehefrau des früheren Geheimrats Franz Rippe in Teply mit ihren beiden Töchtern, der 16-jährigen Berta und der 17 Jahre alten Anna.

Eine Garibaldi-Feier in Paris. Clemenceau nahm den Ehrenvorsitz bei dem französischen-holländischen Fest an, das am 7. Juli von Parisier Generalen anlässlich der Enthüllung des dortigen Garibaldi-Denkmals zur Hauptfeier des Generals (und Vizepräsidenten) unter Mitwirkung der Turner und der Märsche der Stadtapellen veranstaltet wird.

Verhinderung gegen Erdbeden. In England werden große Geschäfte in Versicherungen gegen Erdbeden gemacht. Eine Aktiva in Oxford Street verschickte sich gegen Erdbedenjahre mit einer Viertel-Million Pfund.

ein wertwüthiges Vorkommnis. Hienach düstert Nebel lag über der Küste von Süder (England), plötzlich hörte man ein hartes Ploßen und Säusen in der Luft, und bevor man den Grund dafür feststellen konnte, schlug eine Granate auf einem Rossenplatz hinter ein Hotel, wo sie explodirte.

Nach fünfzig Jahren geheiratet. Eine unterbrochene Dankelei hat vor einigen Tagen, nachdem fünfzig Jahre ins Land gegangen sind, ihre Fortsetzung gefunden.

Italien im Schnee. In Bologna und in Parma fielen 30 Zentimeter Schnee, in Modena 40 Zentimeter. Aller Verkehr in den Provinzen steht, die Straßen- und Kleinbahnen haben den Verkehr eingestellt.

Gräßlicher Selbstmord. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat ein Mitglied des amerikanischen Konsulates Selbstmord begangen, indem es sich von einem 800 Meter hohen Felsen ins Meer stürzte.

Turch eine Schneelawine getödet. Bei Petrota (Rumänien) ging eine Schneelawine nieder, wodurch 15 Arbeiter getödet wurden. In einer Engenstelle wurden von einer Lawine 15 Arbeiter überfahren, wobei mehrere Arbeiter ums Leben kamen.

Gerichtshalle. Frankfurt. Der Kaufmann Carl Schumann, der in Badenheim ein Nigarrengeschäft betrieb, wurde am 5. November bei der Polizei, Einbrecher hätten bei ihm für 245 M. Waren gestohlen.

Ein Teufel, der den Schumann zu der Zeit angefallen haben soll, wurde freigesprochen.

Berliner Humor vor Gericht.

Das Ständchen. Vorhänder des Schöffengerichts: Angeklagter Thiele. Sie sollen dem Müller Koch den Hut vom Kopf geschlagen und einen Stoß verthet haben, daß Koch die Treppe hinunterfiel.

Buntes Allerlei.

Tod leidige Telephon. Angeklagter gegen den ein Strafantrag wegen Verleumdung einer Telephonistin gestellt ist: Vorher in die Verhandlung eingetreten wird, erlaube ich mir die Anfrage, ob der Herr Vorhänder nicht Fernsprechrichtersamer ist?

Es waren herrliche, wunderliche Tage, von stillen Frühlingstagen begünstigt, die ihnen der kleine Ausflug gewährte.

off Herzlich betont hatte, voll stiller Behmut dankenwürdige. Gewährt mir eine Bitte, Elisabeth? sagte Georg nach längerem Schweigen, tief aufatmend.

griffen aus und nach den schweren Zeiten, die ihr durchlebt, ist es meine Pflicht, jetzt auch für deine und meines Kindes Gesundheit und Wohlbefinden Sorge zu tragen.

Gasthof zum Hirsch.
 Dienstag, den 12. Februar 1907
Jungfrauen-Fasnacht.
 Hierzu werden alle Jungfrauen freundlichst eingeladen
 Robert Lehnert.

Gasthof zum schwarzen Ross.
 Heute Dienstag, den 12. Februar 1907
Jungfrauen-Fasnacht.
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein
 Wilhelm Hanka.

Gasthof zu Cunnersdorf.
 Dienstag, den 12. Februar 1907
Großer Faschnachtsball.
 Um 10 Uhr: *Kotillon.*
 Einen zahlreichen Besuch sieht entgegen
 Richard Vorwerk.

2 kräft. Platzarbeiter
 werden sofort für dauernde Arbeit eingestellt.
 August Walther & Söhne.

Mittwoch, den 13. Februar 1907
 abends 8 Uhr

Versammlung
 aller patriotischen Bewohner von Ottendorf und Umgegend
 im Gasthof z. schwarzen Ross
 Herr Fabrikbesitzer Böheim wird über das Thema sprechen:

Was lehren uns die Reichstagswahlen?

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Ausschuß f. Gründung eines reichstreuen Wahlvereins.

Gaussegen

empfehl die Buchhandlung.

Billiges, reinliches, bequemes, prachtvolles, weißes

Gasglühlicht

kann man sich durch das bei mir erhältliche transportable Gasglühlicht schaffen. Diese Beleuchtung eignet sich besonders für Läden, Restaurants, gewerbliche Räume, Wohnungen, sowie zur Straßenbeleuchtung und bietet

vollständigen Ersatz für Steinkohlen-Gaslicht.

Die Unterhaltung sowohl als die Anlage ist bei dieser Beleuchtung außerordentlich billig und vollständig explosionsicher. Petroleumlicht verschwindet gegenüber dem Glühlicht, eine Glühlichtflamme ersetzt mehrere Petroleumlampen, die Bedienung der Lampen ist einfach und ohne jede Schmutzerei. Der Brennstoffverbrauch ist gering und stellt sich eine Glühlichtlampe viel billiger als Petroleumlicht.

Zur Uebernahme von Anlagen und Anbringung von Lampen etc. empfiehlt sich

Kurt Kunath, Schlosserei, Ottendorf.

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Große Auswahl in

Genre-Postkarten

Trauer-Karten

in eleganter Ausföhrung zu billigen Preisen

empfehl

die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Die Buchdruckerei
 von
Hermann Rühle
 in Ottendorf-Okrilla
 empfiehlt sich zur

Anfertigung von allen Druckerarbeiten
 in Schwarz- u. Buntdruck als:

- | | |
|--|--|
| Aktenbedel, Aktien, Anweisungen, Abonnementskarten, Adresskarten, Kette, Aufnahmefcheine, Notiz, Begleitfcheine, Bestellbücher, Bestellkarten, Bestellzettel, Billets, Briefbogen, Beschreibungen, Brochüren, Cirkulare, Contocorrente, Contracte, Couverts, Diplome, Einladungsbriefe, Einladungskarten, Einpapapiere, Entlassungsfcheine, Empfangsfcheine, Empfehlungsbriefe, Empfehlungskarten, Etiquettes, Fabrikordnungen, Facturen, Festsetzungen, Festlieder, Frachtbriefe, Freunden-Weidezettel, Geschäftsbücher, Gebrauchsanweisungen, Gewinnlisten, Gratulationsbriefe, Gratulationskarten, Geburtsanzeigen, Hausordnungen, Hochzeitslieder und Klabberabatsche, Journale, Jahresberichte, Kassenzettel, Kataloge, Lehrbriefe, Lohnlisten, Lohnzettel, | Liquidationen, Liniaturen, Mahnbriefe, Mitteilungen, Menu's Mitgliedskarten, Musterbücher, Musterkarten, Notas Notizzettel, Obligationen, Paketadressen, Papierfervietten, Plakate, Postkarten, Programme, Rechnungen, Rezepte, Repertoire, Schlußfcheine, Schuldfcheine, Speisekarten, Statuten, Stimmzettel, Subskriptions-Listen, Tabellen, Tagesnoten, Tanzordnungen, Trauerbriefe, Trauerkarten, Verlangzettel, Verlobungsanzeigen, Verloubdbriefe, Visitenkarten, Wagescheine, Waren-Verzeichnisse, Wechsel, Wechsel-Protokolle, Weinkarten, Werke, Widmungen, Zahlungsbecheile, Zeitschriften, Zeugniffe, Zustellungsurkunde. |
|--|--|

100 Bentner gutes
 Heu oder Grummt
 sind zu verkaufen.

Oskar Beck, Kleinokrilla 13.

Eine größere
Wohnung

ist auf der Bismarckstrasse 106 zu vermieten.

Näheres in der Bäckerei.

Zur Anfertigung eleganter
Konfirmationskleider

empfehl sich

Frau H. Schröder, Schneiderin

Bismarckstraße 106 k.

Poesie-Album's
 sehr schöne Einbände
 schon von 50 Pfg. an

H. Rühle, Gross-Okrilla.

Nähmaschinen
 Gr. Posten (ca. 50 St.) gute, darunter fast neue, wenig gebrauchte, moderne, hocharmige Familiennähmaschinen (unter schriftl. 5jähr. Garantie) à Stück 20—35 M. sofort zu verkaufen. Neue Maschinen, jedes gewünschte Fabrikat, Naumann, Großmann, Müller u. c. liefern ich für 60 M.
 Mechanikus Mildner, Dresden
 Jakobsgrasse 5, L. Nähe Postplatz.

Das schönste
 Konfirmanden-Geschenk
 ist ein schönes

Gesangbuch

mit haltbarem Einband.
 Auswahl einfacher und eleganter Gesangbücher in drei Schriftgrößen
 — zu haben in der Buchhandlung —
 H. Rühle, Groß-Okrilla.

1 Mädchen

welches Liebe zu Kindern hat, per 1. April gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, das Schreiben zu erlernen.
 Frau Anna Schröder
 Ottendorf 106 k.

Tanz-

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders für Bejahrte ungeniert.
 Alle Rundtänze unter Garantie in 3 Stdn. Walzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der Unterricht wird auch Sonntags erteilt. Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal kein öffentl. Lokal. Den Unterricht erteilen persönlich:
 Dr. Henker und Frau,
 Institut: Dresden-A., Ratemistrasse 1

Schlachtvieh-Preise

auf dem Schlachtvieh Hofe zu Dresden am 11. Februar 1907
 Zum Auftrieb waren gekommen: 223 Ochsen 207 Kalben und Rube; 227 Bullen 230 Rälber 945 Schafe und 1882 Schweine, zusammen 3714 Schlachtstücke. Es ergielten für 50 Mko: Ochsen Lebendgewicht 30—46 M. Schlachtgewicht 65—85 M., Kalben und Rube Lebendgewicht 28—41 M., Schlachtgewicht 54—78 M., Bullen Lebendgewicht 35—47 M., Schlachtgewicht 65—80 M. Rälber Lebendgewicht 44—47 M., Schlachtgewicht 72—80 M., Schafe Lebendgewicht 40—45 M., Schafe Schlachtgewicht 79 bis 87 M., Schweine Lebendgewicht 43—50 M. Schlachtgewicht 60—68 M.

Produktenpreise.

Dresden, 11. Februar Stimmung: Fest.
 Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer 78—78, brauner, neuer, 78—78 kg 168 bis 174, russischer, rot. 191—198, amerikanischer Spring — — — — —, do Ranjas 191 bis 197 do. weißer — — — — — Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74—76 kg 39—161. do. neuer, 70—74 kg. 153—158, preussischer — — — — —, russischer 147—149. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 145—155, schlesische und pofener 165—180, böhmische und mährische 185—205, Futtergerste 132—142 Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter 164—150 do. neuer, 142—151, russischer neuer 145—149. Mais, pro 1000 kg netto Cinquantine 185—190, rumänischer grobkörnig — — — — — ungarischer Gelbzahn — — — — — Weiden pro 100 kg netto, 140—150, Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 185—190. Desfonten, pro 1000 kg 2. 15.50. Malz, pro 100 kg netto ohne End 28—30,20 Futtermehl 13,00—13,20 netto: Wintertraps, sächsischer, trocken, 190 — 195, do. feucht 168—178 Weizen, pro 100 kg netto feinste bejahre 220—223 feine 120—225, mittlere 180—220,